

Erfahrungsbericht

Utrecht, Wintersemester 2014/15

Die Stadt

Utrecht ist eine wunderschöne, von der Größe her wohl mit Graz vergleichbare, sehr zentral in den Niederlanden gelegene Stadt, nur 20 Minuten von Amsterdam entfernt. Es ist groß und vor allem studentisch (ein Viertel der Einwohner sind Studenten) genug, um einiges an Lokalen, netten Cafés, Geschäften und Veranstaltungen zu bieten – und klein genug, um alles gut mit dem Rad zu erreichen. Für alle, die nicht so gerne Rad fahren, gibt natürlich auch Busse, für die man sich am besten eine OV-Chipkaart zulegt, mit der man auch Zug fahren kann (wobei es da oft günstiger sein kann, sich ein Gruppenticket oder spezielle Wochenendtickets zu besorgen). Je nachdem, wo man wohnt, kann auch vieles zu Fuß erreicht werden.

Die Wohnungssituation in Utrecht ist recht angespannt und demnach auch nicht günstig. Fast alle, die ich kennen gelernt habe, haben entweder in einem der Studentenheime von SSH oder in einer privaten, internationalen WG gewohnt. Ich habe im IBB von SSH mit 7 anderen internationalen Studenten gewohnt, das für mich von der Lage her ideal war, weil es genau in der Mitte zwischen Stadtzentrum und dem Campus, auf dem sich das Sportzentrum Olympos befindet und auch die meisten Prüfungen abgehalten werden, liegt (ca. 10 Minuten in jede Richtung).

Die Universität

Die Universität Utrecht teilt sich in den De Uithof Campus (in ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum aus mit dem Rad zu erreichen) und verschiedene Institute im Zentrum auf. Sowohl im Zentrum als auch am Campus gibt es eine Bibliothek, die, vor allem zu Prüfungszeiten, erstaunlich lange geöffnet ist. Alle meine Kurse waren in verschiedenen Instituten im Zentrum.

Das Semester beginnt Anfang September nach einer Einführungswoche, in der sowohl ein General Introduction Day als auch ein Faculty Introduction Day stattfanden. Es teilt sich in zwei Blöcke, der erste geht bis Ende Oktober, in der ersten Novemberwoche sind dann die Prüfungen, und ab der zweiten Novemberwoche geht es mit dem zweiten Block, der bis Ende Jänner geht, los. Ich habe in jedem Block zwei Kurse absolviert – trotzdem war der Arbeitsaufwand sehr unterschiedlich. Während ich im ersten Block (Introduction to Dutch Law, Introduction to Public International Law) nur zweimal die Woche für frontal abgehaltene Vorlesungen auf die Uni musste, gab es im zweiten Block zwei Vorlesungen (Children's Rights and Juvenile Justice) sowie eine Vorlesung und eine small-group session (European Law) zu besuchen. In letzteren Kursen waren auch ein Essay bzw. eine Casenote (immer mit einem anderen Studierenden gemeinsam) zu schreiben, die dann einen Teil der Note ausgemacht haben. Es wird nach Punkten von 1 bis 10 (sehr gut) benotet. Bestanden hat man

meistens mit 5.5. Der Lernaufwand aller Prüfungen war eher mit jenem für Klausuren am Juridicum vergleichbar.

Zwei Webseiten begleiten einen ständig, einerseits Osiris (vergleichbar mit Univis) und andererseits Blackboard (vergleichbar mit Moodle). Auf diesen findet man Stundenplan, Veranstaltungsorte, Literatur und auch alle möglichen Ankündigungen werden dort gemacht.

Die Universität Utrecht schenkt einem nichts, ist aber sehr gut organisiert und die Kurse sind durchaus schaffbar.